

SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen

Herrn Bezirksbürgermeister
Bernd Schößler

Herrn Oberbürgermeister
Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 26.11.08

AN/2443/2008

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	11.12.2008

**Abstellanlage und Reinigungs- und Instandhaltungsanlage in Köln Nippes
- Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen -**

Die Bezirksvertretung 5 - Nippes - möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Nippes fordert in Hinsicht auf die geplante **Abstellanlage und Reinigungs- und Instandhaltungsanlage in Köln Nippes** die Verwaltung auf,

1. die Deutsche Bahn AG aufzufordern, eine neue Standortanalyse für den geplanten Standort Nippes durchzuführen, in der die Kosten der Maßnahmen für Lärm- und Umweltschutz berücksichtigt sind und in der die Eingriffe in die Natur detailliert dargestellt und gegenüber dem „Nutzen“ abgewogen werden,
2. der Deutschen Bahn AG keine Grundstücke und Flächen, auch nicht zeitlich begrenzt, zu überlassen oder zu veräußern, die dem Vorhaben der Deutschen Bahn zum Neubau der Gleise von Nutzen sein könnten,
3. zeitnah zu prüfen, ob das alte Bahnhofsgebäude, des ehemaligen Verschiebebahnhofs Nippes und das Bahnwärterhaus, zwischen Etzelstr. und Bilderstöckchen unter Denkmalschutz zu stellen sind,
4. mit der Deutschen Bahn AG zu prüfen, die geplante Anlage weiter nach Norden zu verlegen.
5. zu prüfen, ob eine Klage der Stadt Köln gegen ein etwaiges Bauvorhaben rechtlich möglich ist.

Begründung:

In einer selbstherrlichen Art und Weise hat sich die Deutsche Bahn AG und das Eisenbahnbundesamt in der Vergangenheit über die Interessen und Bedürfnisse der Nippeser und insbesondere der Mauenheimer Bürger und Bürgerinnen hinweggesetzt. Bereits jetzt ist der Lärmpegel in der Nacht, wie durch verschiedene Messungen festgestellt wurde, erheblich zu hoch. Eine Ausweitung, auch nur in geringem Umfang, ist von uns daher energisch abzulehnen. Die Bahn will ihre Aktivitäten in diesem Bereich stark auszuweiten, sodass den Menschen unzumutbare und zum Teil gesundheitsgefährdende Belastungen drohen. Selbst 2-3 Meter hohe Lärmschutzwände sind eine unzureichende Lösung zur Lärmpegelsenkung. Sie werden dazu führen, dass die Häuser entlang der Etzelstr. verdunkelt werden. Auch sind Lärmschutzfenster mit Einschränkungen für die Lebensqualität verbunden. Bekanntlich sind sie nur dann von Nutzen, wenn sie geschlossen bleiben. Die Perspektive der Bewohner der Etzelstr. für die Zukunft bedeutet, entweder selbst im Sommer keine Sonne mehr zu sehen oder in der Nacht bei geschlossenen Fenstern zu schlafen. Die Belastungen für die Tier- und Pflanzenwelt wurden erst gar nicht geprüft. Dabei stehen der Bahn Alternativen zur Verfügung, die zwar teurer sind, dafür aber niemanden schädigen. Das ist der Bahn offenkundig vollkommen gleich. Hier zählt nur eine Ersparnis von 20 Millionen Euro zu Lasten der Bürger und der Natur. Wir wollen unsere Dringlichkeitsentscheidung vom 6. 11. konkretisieren.

Eine Standortanalyse, in der die Kosten für den Umweltschutz erfasst und monetär quantifiziert sind und in der die Umweltschäden berücksichtigt sind, würde vielleicht auch bei der Bahn zum Umdenken führen. Wir bezweifeln, dass diese erheblichen Einschränkungen der Lebensqualität, wie auch der Wertminderung der Gebäude von den Anwohnern hingenommen werden muss.

Wir unterstützen die Interessen der Anwohner und drängen darauf, die Umsetzung der Pläne der DB an diesem Standort zu verhindern. Daher dürfen zu diesem Projekt von der Kommune Köln der Deutschen Bahn AG keine Flächen überlassen werden, auch wenn daraus der Stadtkasse ein Gewinn entstehen könnte.

Die Gebäude des ehemaligen Verschiebe und Rangierbahnhofs Nippes sind im Zusammenhang mit den unter Denkmalschutz stehenden Hallen und Häusern der RIM zu sehen. Es ist dringlich zu prüfen, ob die Gesamtheit der Anlage incl. des alten Stellwerkes entlang der alten Bahnlinie Köln / Neuss unter Denkmalschutz zu stellen ist. Beim geplanten Rückbau der Gleise und einem evtl. Abriss der Häuser, zwecks Einrichtung, z. B. eines Industrieparks, würden unwiederbringlich Industriedenkmäler des Kölner Nordens und der Strecke Köln – Neuss, deren 150-jähriges Jubiläum gerade gefeiert wurde, vernichtet.

Nach unserer Auffassung wäre es sinnvoller, z.B. weiter nördlich, zwischen Pro Ton und RIM, an Stelle des Rückbaues, die bestehende Substanz zu nutzen und die Anlage hier zu planen.

Immer wieder ist von Bürgern zu hören, dass das Eisenbahnbundesamt und die Deutsche Bahn AG nach Gutsherrn-Art agieren können und es zwecklos sei, sich dem Eisenbahnbundesamt zu widersetzen. Das sehen wir nicht so. Wir wollen die Möglichkeiten der Bezirksvertretung nutzen. Wir sollten, wenn von der Deutschen Bahn AG kein Einlenken kommt, nicht zögern unsere Gerichte in Anspruch zu nehmen. Die Einschränkungen, die Mauenheimer Menschen hinnehmen sollen, sind nicht mehr als zumutbar zu bezeichnen. Wir vertrauen darauf, dass das Umweltbundesamt, als ebenfalls autonome und selbstständige Behörde, uns unterstützen wird und die Gerichte dann abzuwägen haben. Wir sind von den Menschen

in Nippes gewählt worden, um Schaden von ihnen abzuwenden. Den Rechtsweg zu beschreiten und zu klagen ist nicht nur Sache von Bürgern, sondern dafür zu sorgen auch unsere Aufgabe als Bezirksvertretung.

gez. van Geffen

gez. Karrasch

gez. Dr. Clasen